

Drei Helden bescheren dem TSV zwei lebenswichtige Punkte

Handball-Verbandsliga: Der TSV Wietzendorf bezwingt den TSV Barsinghausen mit 21:19 und kann weiterhin auf den Klassenerhalt hoffen

Der TSV Wietzendorf darf sich wieder Hoffnungen auf den Klassenerhalt in der Handball-Verbandsliga machen. Der Mannschaft von Trainer Frank Worthmann gelang mit einem verdienten 21:19 (10:12)-Erfolg gegen den TSV Barsinghausen der Sprung auf den vorletzten Tabellenplatz.

Dabei mussten die Gastgeber bereits nach neun Minuten auf Mirko Eggersglüß verzichten. Nach einer groben Unsportlichkeit zögerte das Schiedsrichtergespann keine Sekunde und zückte Rot. „Ich hoffe, dass Mirko nur zwei Spiele gesperrt wird“, sagte Worthmann mit Blick auf das bevorstehende Restprogramm.

Die Gastgeber stellten gegen Barsinghausen nicht nur tragische Figuren, sondern auch ausgesprochene Helden. Held Nummer eins: Nils Timme, der nicht nur insgesamt 13-mal traf, sondern auch zwölf der ersten 13 Treffer der Wietzendorfer erzielte. Held Nummer zwei: Michael Lütjens. Der TSV-Schlussmann hielt, was zu halten war. Insbesondere in der zweiten Halbzeit, in der den Gästen nur sieben Tore gelangen, lief Lütjens zur Hochform auf. Schließlich Held Nummer drei: Haucke Prüser, der zwar nur zweimal traf – aber dafür mit bitterem Beigeschmack für Barsinghausen. Prüser war es, der die entscheidenden Tore zum 20:19 (59.) und 21:19 (19 Sekunden vor Schluss) erzielte.

Die Gäste aus Barsinghausen machten den Gastgebern lange Zeit das Leben schwer. Obwohl Wietzendorf engagiert begann (4:2), ließen sich die Gäste nicht beeindrucken und hatten nach einer Viertelstunde eine Drei-Tore-Führung herausgeworfen (8:5). Wietzendorf steckte nicht auf – und Nils Timme hielt die Hausherren im Spiel. Kurz vor dem Wechsel dann noch zwei entscheidende Szenen: Zunächst parierte Lütjens gegen Marc Schulze-Schwering, der frei durch war. Dann musste nach der Sirene noch ein Wietzendorfer Siebenmeter ausgeführt werden, den Timme versenkte.

Exakt 46 Sekunden nach Wiederanpiff verwandelte Timme erneut einen Strafwurf zum 11:12. Dasselbe wiederholte sich nur eine Minute später: 12:13. Dann aber durften auch mal die anderen ran: Dennis Brammer gelang das 13:13. Nachdem die folgenden Minuten ausgeglichen verliefen und Wietzendorf mit einem Tor vorn lag (18:17), passierte acht Minuten lang gar nichts mehr. Die Worthmann-Sieben vergab eine Chance nach der anderen, Barsinghausen schaffte es aber ebenso wenig, das Leder im Wietzendorfer Gehäuse unterzubringen. Schließlich war Lukas Riegel zur Stelle, der für die Gäste ausglich. Und dann kam beim Stand von 19:19 der große Auftritt von Haucke Prüser ...

(Böhme-Zeitung)